

Auf Weihnachten.

263.

Dulce sonat noctu.

Wie lieblich klinget nicht bey
Nacht der Lautenschall!
Herz! geh nach Bethlehem, was
klingt in jenem Thal
Von Himmels-Süßigkeit? Frag
doch nach, was geschehe,
Man singt: Dem grossen Gott sey
Ehre in der Höhe.

265.

Theauri quoque nocte patent.

Bey Licht und in der Nacht sieht
man der Perle Wehrt.
O Perle, die uns Gott in finst'rer
Nacht beschehrt,
Was Schätze mußt du nicht den armen
Menschen bringen,
Da Himmelschöre sie mit grossem
Lob besingen!

267.

Inter spinas enata in arvis.

Im dicken Dornenbusch, im Felde,
bey dem Vieh
Wächst die Viole auf, nichts unter-
drückt sie;
Du, Himmels-Blume, mußt bey
scharfen Dornenspißen
Im Stalle bey dem Vieh, gepreßt,
verfolget, schwizen.

264.

Purissimus instat.

Im Jungfern-Zeichen scheint die
Sonne hell und klar,
O Himmels-Sonne, wirst du uns
nun offenbahr,
Da dich die Jungfer trägt? o wie
wird auf der Erden
Voll Himmels-Licht und Heil uns
alles helle werden.

266.

In caelo splendet, et unda.

Alm-Himmel ist nicht nur der Glanz
vom Sonnenschein,
Ihr Strahl fällt auch voll Glanz ins
Bild der Gluth hinein.
So ist des Menschen Sohn ein ar-
mes Kind auf Erden,
Und Gott im Himmels-Thron.
Das konnte möglich werden.

268.

Duo in uno.

Also wird Feuer und Stahl in ei-
nem Ring vereint,
Doch so, daß nichts vermengt, doch
beydes würcksam scheint.
Ein schwaches Bild, wie sich der
Heiland offenbahrt,
Ein Jesus, Gott und Mensch, von
Gott- und Menschen-Art.

h

257. Ut